



Kaljoxadalen

Kaljoxadalen ist eines der größten geschützten Wildnisgebiete der Provinz Örebro. Es grenzt im Norden an das Naturschutzgebiet Nittälvsbrännan. Das zusammenhängende Areal des Naturschutzgebiets ist daher gut 700 ha. Das Naturschutzgebiet ist reich an Natur mit artenreicher Pflanzen- und Tierwelt.

Abwechslungsreiche Wälder

Im Nordwesten erheben sich drei bewaldete Höhen mit schwer zugänglichen Steilhängen. Im Osten dieser Berge liegen kleine Moore und Kieferheiden. Die Kieferheide endet mit einem kurzen steilen Abhang zum tief liegenden Boden am Fluss Nittälven. Der tief liegende Boden wird regelmäßig vom unregulierten Fluss überschwemmt. Auf der anderen Seite des Flusses breitet sich das weite Moor Komoramossen mit seinen Inselchen und Bergrücken aus. Dort stehen auch einige der naturwaldähnlichsten Waldpartien. Die meisten unberührten Wälder des Naturschutzgebiets liegen sonst in den schwer zugänglichen Höhen im Nordwesten.

Wälder, die durch Brände geformt wurden

Der Einfluss natürlicher Waldbrände auf die Landschaft endet im Großen und Ganzen Anfang des letzten Jahrhunderts. Die unberührtesten Nadelwälder der Provinz wurden trotzdem größtenteils durch wiederholte Brände vor langer Zeit geformt. Im Wald in Kaljoxadalen herrschen vom Feuer geprägte Kiefern- und Nadelmischwälder vor. Hier gibt es auch Fichtenwälder in versumpften, natürlich vor Feuer geschützten Gebieten. In Teilen der Berghänge stehen laubreiche Fichtenwälder mit Espen und Birken. An den Steilhängen findet man vereinzelt auch Linden. Vor allem auf den höchsten Anhöhen stehen mehrere uralte Kiefern, einige Bäume sind über 400 Jahre alt. In bestimmten Teilen des Naturschutzgebiets gibt es reichlich tote stehende oder liegende Bäume. Diese sind von großer Bedeutung für zum Beispiel bestimmte Pilze und Käfer.

Forstwirtschaft und Heuernte in Mooren

Ein großer Teil des Waldes in Nittälvsdalen ist in den letzten 400 Jahren vom Menschen genutzt worden. Vor allem die Eisenverhüttung brauchte viel Holz für die Herstellung von Holzkohle. Innerhalb des Gebiets gibt es mehrere Überreste von der Kohlegewinnung in Form von verkohlten Meilerböden. Als die Eisenverhüttung gegen Ende des 19. Jhs. unrentabel wurde, holte man stattdessen Holz aus dem Wald. Die Baumstämme wurden über den Nittälven flussabwärts



Illustration: Michael Holmberg

geflößt und über den See Ljusnaren zu Skärets Sägewerk geschleppt. Damals war die so genannte Dimensionsabholzung von Kiefern üblich, das heißt, man fällte nur die dicksten und besten Bäume, die man sich als Sägeholz zunutze machte. Im gesamten Gebiet sieht man verstreut mehr oder weniger gut erhaltene alte Abholzungsstümpfe.

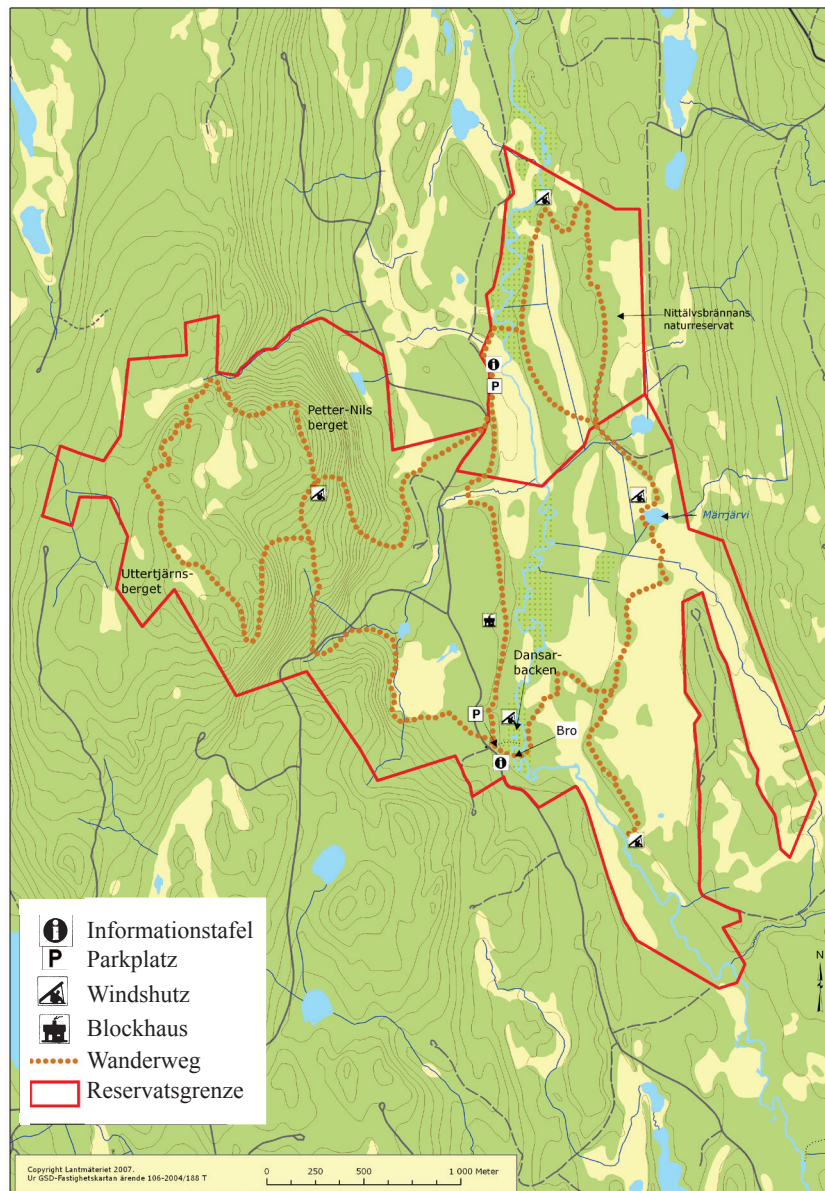
Der Bedarf an Heu war groß in diesem Gebiet, weil die hiesige Eisen- und Kupferherstellung viele Zugtiere verlangte. Nittälvens Strände und die umliegenden Moore wurden daher oft als Wiesen benutzt. Von den Scheunen, die früher entlang des Flusses und bei den Mooren standen, sind heute nur noch Überreste zu sehen. Die Scheune am Dansarbacken ist von einem anderen Platz dorthin versetzt worden.

Wölfe und Baumpilze

Die Größe des Gebiets, die Mischung von Naturtypen und die relativ unberührten Wälder haben zu einer interessanten Pflanzen- und Tierwelt geführt, zum Beispiel gibt es hier Hellers Kahnblattmoos, *Collema subnigrescens*, die boreal-montane Flechte *Evernia divaricata*, *Bryoria nadvornikiana*, *Phellinus nigrolimitatus* und *Asterodon ferruginosus*, die alle an die alten natürlichen Nadelwälder geknüpft sind. Bei Vögeln und Säugetieren kommen regelmäßig Habichtskauz, Dreizehenspecht, Luchs und Wolf vor.



Länsstyrelsen
Örebro län



§ Im Naturschutzgebiet ist es nicht erlaubt,

- Hunde unangeleint mitzuführen
- Feuer zu zünden
- Motorfahrzeuge zu fahren, zu reiten oder woanders als auf dem Weg, der durch das Gebiet in Richtung Övre Älvhyttan führt, Fahrrad zu fahren
- woanders als an angewiesenem Platz zu parken
- Zweige abzubrechen, lebende oder abgestorbene Bäume und Sträucher zu fällen oder auf andere Weise zu beschädigen
- Blumen und andere Pflanzen zu pflücken, auszugraben oder auf andere Weise zu beschädigen
- fremde Pflanzen- und Tierarten einzubringen
- zu zelten oder Wohnwagen aufzustellen
- Orientierungskontrollen oder geschnitzelte Bahnen anzuordnen
- Tafeln, Plakate, Poster, Inschriften oder Ähnliches aufzusetzen

Wegbeschreibung

Kaljoxadalen liegt im Nittälvsdalen auf beiden Seiten des Flusses Nittälven. Fahren Sie von Kopparberg in Richtung Skäret und weiter nach Nordwesten. Biegen Sie nach Uvbergsbron ab und nehmen Sie hinter der Brücke den ersten Weg nach links in südlicher Richtung. Fahren Sie dann etwa 5 km zum Parkplatz bei Dansarbacken.

Fakten

Gründungsjahr: 2005

Areal: 598 Hektar

Landeigentümer: Naturvårdsverket, das staatliche Amt für Umweltschutz und aktiebolag

Verwalter: Länsstyrelsen, die Provinzialregierung

Naturschutzgebietsgründer: Länsstyrelsen, die Provinzialregierung

Das Gebiet ist an das EU-Netzwerk Natura 2000 angeschlossen